

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfeldener Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals müssen überarbeitet werden, was für das Frühjahr **2020** vorgesehen ist und wiederum durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wird.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld

www.gdg-steinfeld.de



ORGELVESPER

Sonntag,
10. November 2019 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG - ORGEL

Prof. Daniel Zaretsky, St. Petersburg (RU)

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich.

Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 5,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Daniel Zaretsky wurde 1964 in Leningrad geboren, studierte am dortigen Konservatorium (1989 Abschlussprüfungen in den Fachern Orgel und Klavier) und an der Musikakademie in Helsinki bei Kari Jussila (1993 Konzertdiplom mit Auszeichnung). Konzertverpflichtungen führten ihn seit 1988 in alle bedeutenden Städte der UdSSR. Seit 1989 spielt er auch vermehrt im Ausland, u.a. in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Holland, Skandinavien, Frankreich, Grossbritannien, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Israel, in den USA, Australien, China, Japan und in Sudamerika (Argentinien, Brasilien, Uruguay). Er besuchte internationale Meisterkurse u.a. bei G.Bovet, M.-C.Alain, L.Lohmann, J.Laukvik, D.Roth, J.Guillou, H.Vogel, M.Radulescu, H.Fagius, P.Kee. 1991 gewann er den 1.Preis im Nationalen Orgelwettbewerb der UdSSR, ferner den 3.Preis beim Internationalen Wettbewerb in Speyer (Deutschland), 1990 ein Ehrendiplom (als Finalist) beim Internationalen Wettbewerb in Italien und 1993 in Finnland (Lahti). Als Konzertorganist, Wettbewerbsjuror (Russland, Deutschland, Frankreich, Polen, Italien, Spanien, Luxemburg, Holland, Canada) und Orgelexperte ist er ständing gefragt. Verschiedene CD und Rundfunk-Aufnahmen in Russland, Deutschland, Schweiz, Danemark, Italien, Lettland. Von 1997 bis 2007 war er 1.Organist an der Philharmonie St. Petersburg. Seit März 2002 bis Juni 2007 war er als Orgelprofessor an der Konservatorium in Nizhnij Novgorod (drittgrösstes Konservatorium Russlands) tätig, ab September 2006 ist er Professor an der Staatlichen Universität in St.Petersburg, ab 2007 auch an der St.Petersburger Konservatorium, ab 2011 - Leiter der Orgelabteilung. 2006 wurde ihm der Titel "Verdienter Künstler Russlands" verliehen. Auch Duo-Konzerte Orgel-Klavier und Orgel 4-handig mit Evgeny Zaretsky (St.Petersburg).

Meisterwerke des europäischen Barock

Nicolaus. Bruhns	Praeludium in g Adagio D-dur	1665-1697
Dietrich Buxtehude	Canzonetta G-dur BuxWV 177 Komm, heiliger Geist BuxWV 199	1637-1707
Johann Sebastian Bach	An Wasserflüssen Babylon BWV 653 Kyrie, Gott heiliger Geist BWV 671	1685-1750
Jan Pieterszoon Sweelinck	Variations on "Mein junges Leben hat ein End"	1562-1621
Georg Böhm	Praeludium in C Vater unser Choralpartita "Ach wie nichtig, ach wie flüchtig"	1661-1733
Johann Sebastian Bach	Praeludium und Fuge in C BWV 531	1685-1750
Prof. Daniel Zaretsky	(St.Petersburg) spielt an der Balthasar König Orgel / Steinfeld	

Weitere Konzerte

- 14. November** 20h Wort und Klang – abendliche Orgelmeditation
24. November 16h Vesperkonzert mit dem Vokalensemble Ermitage, St. Petersburg
01. Dezember 16h Vespermusik zum Advent – Solisten, Chor u. Orchester an der Basilika
12. Dezember 20h Wort und Klang – abendliche Orgelmeditation
31. Dezember 23.30 Gebet und Orgelmusik, statt Böller und Co – Maria Magdalena Kaczor